

Jahresbericht 2017

1. Januar – 31. Dezember 2017



BirdLife-Naturzentrum Neeracherried

Postfach 8173 Neerach Tel 044 858 13 00 E-Mail neeracherried@birdlife.ch
www.birdlife.ch/neeracherried PC (BirdLife Schweiz) 80-69351-6

Ein Projekt von BirdLife Schweiz

Im Auftrag der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich
in Zusammenarbeit mit Ala, BirdLife Zürich, BAFU und Gemeinde Neerach



Jahresbericht 2017

BirdLife-Naturzentrum Neeracherried

1. Januar – 31. Dezember 2017

Das Wichtigste in Kürze

Im Jahr 2017 führte das Team des Naturzentrums nicht weniger als 45 Unterhaltseinsätze mit verschiedenen Gruppen im Gebiet durch, was die Bedeutung der von uns koordinierten Arbeit für das Schutzgebiet illustriert. Die Sonderausstellung «Geheimnisvolle Unterwasserwelt» stiess weiterhin auf gutes Echo. 197 Gruppen und total 9291 Personen besuchten das Naturzentrum. Wir waren an mehreren grösseren Anlässen wie dem Hörifäscht und der Museumsnacht mit aufwändigen Aktivitäten präsent.

Trotz Aufwertungsmassnahmen war der Bruterfolg der Lachmöwen gering, ebenso beim Kiebitz. Wir hoffen, dass die neu angelegte grosse Eisvogelwand bei den «Saumbachwiesen» in Höri zur Ansiedlung des attraktiven Vogels beiträgt. Im Mai konnte BirdLife Schweiz zusammen mit den Gemeinden Höri, Neerach und Niederglatt ein neues Konzept für die Verlegung der Strassen aus dem Neeracherried vorstellen.



Seltener Anblick: das Neeracherried für einmal im Schneegestöber.

Neuer Film «Ein Jahr im Neeracherried» und grosse Veranstaltungen

Neuer Film «Ein Jahr im Neeracherried»

Unser neuer, zwölfminütiger Film mit faszinierenden Naturaufnahmen aus einer Saison im Neeracherried stiess auf sehr gutes Echo. Die meisten Nahaufnahmen von Vögeln und weiteren Tieren und Pflanzen stammen von Jonas Landolt; für Produktion und Schnitt waren Lena und Dom Escher verantwortlich.

Eine weitere Saison «Geheimnisvolle Unterwasserwelt»

Die Sonderausstellung zur Vielfalt der Wassertiere lief wie geplant ein zweites Jahr. Sie wurde von vielen Schulklassen besucht.

Neue Ausstellungseinheit zum Jahresvogel Wasseramsel

Zum «Vogel des Jahres» von BirdLife Schweiz erarbeitete das Team des Naturzentrums eine eigene Ausstellungseinheit, in der wir den Lebensraum und die Lebensweise dieses speziellen Bachbewohners vorstellten.

Besucherzahlen im Rahmen des langjährigen Durchschnitts

Insgesamt besuchten 9'291 Personen das Naturzentrum, davon 197 Gruppen. Darunter waren 84 Schulklassen und 32 Familiengruppen – die bislang höchste Zahl, die auf die vermehrte Durchführung von Kindergeburtstagen zurückzuführen ist. Am 17.06. besuchte uns Ständerat Ruedi Noser anlässlich eines Ausflugs der kantonalzürcherischen FDP.

Gut besuchte Veranstaltungen im Neeracherried

Wir führten vor Ort im Neeracherried mehrere grössere Veranstaltungen durch:

- Von März bis Juni lief der 11-teilige **ornithologischen Grundkurs** mit rund 20 Teilnehmenden.
- **Frühlingsfest vom 22. Mai:** Das traditionelle Frühlingsfest fand zum zweiten Mal im Rahmen des gesamtschweizerischen «Festivals der Natur» statt. Bei gutem Wetter besuchten über 400 Kinder und Erwachsene die vielen Aktivitäten zum Motto «Der Natur auf der Spur»: Mit detektivischem Spürsinn galt es an mehreren Posten, einen Beutegreifer des Neeracherrieds zu identifizieren. Der Fűrwehrverein Riedt betrieb das bewährte Beizli.
- Am 8. Juni gab es im Naturzentrum ungewohnte Klänge zu hören: Die Hornistin Chantal Chwalek führte ihr **Diplomkonzert** im Naturzentrum durch und wählte als roten Faden den Umgang mit Natur und Umwelt.
- **EuroBirdWatch vom 1. Oktober:** Am internationalen Zugvogeltag flogen wir mit den Schwalben in den Süden. Trotz schlechter Wetterprognose erschienen viele Familien an diesem Anlass, besuchten die originellen Posten und erlebten die Strapazen der Zugvögel und die Gefahren des Vogelzugs am eigenen Leib.



Praktikantin Daniela Rügsegger mit dem Moosnest des Jahresvogels 2017, der Wasseramsel.



Am BirdWatch konnten die Besucherinnen und Besucher die Strapazen des Vogelzugs selber erleben.

Gut besuchte Spezialanlässe auch ausserhalb des Neeracherrieds



Viel Betrieb an der Langen Nacht der Zürcher Museen.

Im Jahr 2017 waren wir an überdurchschnittlich vielen externen Veranstaltungen präsent:

- **08.04. Neuzuzügeranlass Neerach:** Hier konnten wir zusammen mit den anderen Dorfvereinen unsere Aktivitäten vorstellen.
- **24.–27.04. Projektwoche Natur Oberstufe Hedingen:** Rund 40 Teenager forschten vor Ort im Neeracherried und bauten im Schulhaus in Hedingen Nisthilfen für Wildbienen.
- **12.–14.05. Hörifäscht:** Am grossen Dorffest war das Naturzentrum mit einem aufwändigen Stand präsent: Unter anderem holten wir unsere Vogelflugsimulatoren aus dem Keller hervor – sie waren drei Tage lang praktisch pausenlos im Einsatz.
- **02.09. Lange Nacht der Zürcher Museen:** Auf Einladung des Zoologischen Museums der Uni Zürich nahmen wir am Zürcher Grossanlass teil. Im Museum führten wir alle 5–10 Minuten kurze Vogelexkursionen durch, liessen die Hunderten von Besucherinnen und Besucher rätseln und zeigten drei unserer Videos über das Neeracherried.
- **15./16.09. Natur erleben und Strassenfest in Niederhasli:** Das Team des Naturzentrums stellte zwei Aspekte der Lebensräume am Haslisee vor: Tiere im Wasser und einheimische Sträucher. Diese brachten wir am 15.09. sechs Schulklassen näher und betreuten am 16.09. einen grossen Stand am Niederhasler Strassenfest.

Weitere Aktivitäten

- Die **Begleitgremien** Projektgruppe Naturzentrum (PGN) und Interessengemeinschaft Neeracherried (IGN) trafen sich zu insgesamt drei Sitzungen.
- Das Team des Zentrums gab zudem per Telefon oder Mail Dutzende **Auskünfte zu verschiedenen Naturthemen**. An verschiedene Institutionen aus der Region liehen wir unsere **Natur-Anschauungsmaterialien** aus.

Medienecho

Der «Zürcher Unterländer» sowie weitere Medien berichteten mehrmals im Lauf der Saison über aktuelle Themen aus dem Ried.



Mit Vogelflugsimulatoren am Frühlingsfest.

Zoologisches: Wetterkapriolen bewirken tiefe Bestände bei Libellen

Wichtige Zielarten bleiben Sorgenkinder

Vom **Kiebitz**, einer der wichtigen Zielarten im Neeracherried, brütete zwar mit 6 Paaren in der Weidefläche, konnte aber einmal mehr keine Jungen aufbringen. Bei der **Lachmöwe** kamen immerhin einige Junge auf. Die beiden Brutflosse am Flachteich und in der Grossen Lagune wurden dabei schon im ersten Jahr angenommen.

Wahrscheinlich wegen der trockenen Witterung im Spätf Frühling gab es keinen Bruthinweis beim **Tüpfelsumpfhuhn**; die Bestände von **Rohr-** und **Feldschwirl** waren durchschnittlich. Das **Weisstorch**-Paar beim Kreisel brachte ein Junges hoch.



Bis zu 2500 Rauchschnalben übernachteten Ende August im Röhricht des Neeracherrieds.

Gut besuchtes Rast- und Überwinterungsgebiet

Ende August zählte Gebietsbetreuer Werner Müller nicht weniger als 2500 **Rauchschnalben**, die im Röhricht übernachteten. Weiter nächtigten von August bis Oktober 1000–2500 **Stare** und bis über 200 **Bachstelzen** im Gebiet. Bereits zum zweiten Mal in Folge überwinterte ein **Raubwürger** im Neeracherried; im Herbst kündigte sich eine dritte Überwinterung an.

Lena Escher koordinierte die regionale **Rotmilan-Schlafplatzzählung** im Januar und November, an denen über ein Dutzend Zählerinnen und Zähler mitwirkten.

Im Frühling rasteten verschiedene seltene Vogelarten im Ried, u.a. **Purpureiher**, **Zwergschnepfe** und **Stelzenläufer**. Im Sommer/Herbst waren **Blauehlchen** und **Tüpfelsumpfhuhn** über mehrere Tage sehr gut am Flachteich zu beobachten; zudem gab es eine Beobachtung des **Knutts**.



Die in den letzten Jahren angelegten Teiche wirken sich auf den Bestand des Laubfroschs positiv aus.

Erneut ein mageres Jahr für Libellen

Wegen des warmen Wetters bis Mitte April schlüpfen viele Libellen früher als in einem durchschnittlichen Jahr. Der Kälteeinbruch Ende April hatte dann möglicherweise Auswirkungen auf die Bestände der Libellen: Walter Leuthold beobachtete jedenfalls im Juni und auch August deutlich weniger Individuen als in den Vorjahren. Die Artenzahlen bewegten sich aber im Rahmen der Vorjahre: Walter Leuthold stellte 34 Arten fest, darunter einige Male die recht seltene **Kleine Mosaikjungfer** sowie die **Fledermaus-Azurjungfer**.

Erfreuliches von den Laubfröschen

Der **Biberbau** beim Flachteich war nicht mehr besetzt, es gab aber Sichtungen und Spuren am Flachteich (März/Mai), an der Westgrenze und am Saumgraben.

Mehrere Rufer des **Laubfroschs** konnten in den Projektflächen der Saumbachwiesen, in den Dorfswiesen und am Brunnenteich festgestellt werden. An einem Abend zählte Werner Müller total 7 Rufer.

Bemerkenswert sind Vorkommen der **Blauflügligen Sandschrecke** in den Saumbachwiesen, der **Sumpfgrippe** in der Weidefläche der Hochlandrinder im Mittelreservat sowie des **Grossen Glühwürmchens** u.a. entlang des Velowegs zwischen Naturzentrum und Lindenbuck.

Neues Strassenkonzept und neue Rangerinnen

Am 4. Mai stellten die Gemeinden Höri, Neerach und Niederglatt zusammen mit BirdLife Schweiz als Vertretung der Schutzorganisationen zu Händen des Kantons Zürich ein neues **Konzept für die Umfahrung des Neeracherrieds** vor. Ein wichtiger Schritt in Richtung der dringend nötigen Entlastung des Schutzgebiets.

Seit Anfang Juni arbeiten zwei **neue Rangerinnen** im Neeracherried: Rahel Isenschmid und Alice Wassmer von der Greifensee-Stiftung sind regelmässig im Auftrag von BirdLife Schweiz und der Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Zürich im Schutzgebiet unterwegs. Sie ersetzen Jörg Hiltbrunner, der Ende 2016 überraschend verstorben ist.

Im April installierten wir zusammen mit Martin Schuck von der BirdLife-Artenförderung zwei **Brutflosse für Lachmöwen**, und zwar je eines am Flachteich und in der Grossen Lagune.

Im April/Mai montierten wir bei einer Neubausiedlung in Neerach mehrere Kotbretter, um die dortige neue **Mehlschwalben-Kolonie** «fassadenfreundlich» herzurichten.

Anfang September konnten wir in den «Saumbachwiesen» in Höri die bestehende **Eisvogelwand** durch weiteres Abtragen

der Grabenböschung deutlich auf 25m verbreitern. Wir hoffen, dass sich der attraktive Vogel dort ansiedeln wird.

Nicht weniger als 45 **Gruppen** mit total 360 Personen leisteten total 1343 Arbeitsstunden bei der Pflege des Gebiets: Swisscom (4 Einsätze), XL Catlin, HSBC, Baxtor, Berufsschule Strickhof, Up With People, MNG Rämibühl/S. Bott (2 Tage), Clix - die Schule, Feldornithologiekurs BirdLife Zürich, Abteilung Zugforschung Vogelwarte Sempach. Viele der Einsätze leisteten Asylbewerber aus Neerach (22 Einsätze) und Embrach (9 Einsätze). Weitere **Unterhaltseinsätze** erledigten Mitarbeitende des Tiefbauamts, des kantonalen Gewässerunterhalts sowie die Landwirte Martin Engelhard, Karl Meier und Thomas Volkart. BirdLife Schweiz dankt allen Mitwirkenden ganz herzlich, speziell der **Unterhaltsequipe der Fachstelle Naturschutz** mit Leiter Erich Horber, deren Geräte und Personal wir beanspruchen durften.

In den Weideflächen der **Schottischen Hochlandrinder** rasteten zahlreiche Watvögel, so z.B. bis 40 Bekassinen und bis 35 Kampfläufer, aber auch weitere spezielle Arten wie der Stelzenläufer. Der recht seltene Nickende Zweizahn hat einen sehr grossen Bestand, ebenso die Braune Zyperbinse.



Die neuen Rangerinnen Alice Wassmer (links) und Rahel Isenschmid.



Eisvogelwand Saumbachwiesen Höri im Bau.

Provisorische Jahresrechnung: leichtes Defizit

Bei der provisorischen Jahresrechnung resultiert bei einem Ertrag von Fr. 332'300.00 und einem Aufwand von Fr. 333'101.10 ein Defizit von Fr. 801.10, das von BirdLife Schweiz getragen wird.

BirdLife Schweiz möchte sich an dieser Stelle für den Leistungsauftrag und die sehr gute Zusammenarbeit mit der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich und dem

Lotteriefonds Zürich bedanken, ebenso bei der Fischerei- und Jagdverwaltung und beim BAFU Abt. Arten, Ökosysteme, Landschaften für den jährlichen Beitrag.

Danken möchten wir auch unseren teilweise langjährigen Gönnerinnen und Gönnern sowie verschiedenen Institutionen und Privatpersonen für ihre Spenden im Jahr 2017.

Ein Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!



Im Naturzentrum arbeiteten in der Berichtsperiode Stefan Heller (Zentrumsleitung, 70%), Lena Escher (stv. Zentrumsleitung, 40%), Corinne Rüedi (Administration, 20%) sowie Hui und Yemei Vy (Reinigung). Im Rahmen von Praktika arbeiteten Daniela Rügsegger, Tobias Schnurrenberger, Janine Schwarz und Alba Stamm, als Zivildienstleistender Merlin Hochreutener. Nadja Bernhard, Simona Bruccoli und Christina Ebnetter waren regelmässig bei Führungen im Unterhalt im Einsatz. Die Lehrerin Anita Romer absolvierte ein sechswöchiges Intensivpraktikum im Naturzentrum. Drei weitere Personen waren bei Kurz- und Schnupperpraktika im Einsatz. Die **Ausbildung der Praktikantinnen** koordinierten wir mit der Naturstation Silberweide, dem Naturzentrum Thurauen, dem Wildnispark Zürich, mit AquaViva und den Naturschulen Zürich; auch tauschten wir uns mit dem BirdLife-Naturzentrum La Sauge aus.

Diese **ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** halfen uns mit Rat und Tat und viel Einsatz:

Margaretha Agha-Steiner, Hansruedi Altorfer, Nadine Arnold, Patrick Aus der Au, Dieter Baer, Barbara Behrens, Myriam Bertozzi, Ernst Betschart, Christina Birolini, Isabelle Bögli, Molly Bollmann, Verena Egloff, Daniela Elmer, Dom Escher, Walter Etmüller, Urs Eugster, Margrit Forster, Marlies Frey, Andrea Funk, Roland Gautier, Michael Gerber, Rahel Gessler, Christa Glauser, Verena Glauser, Ralph Harti, Margrit Hartmann, Esther Heller, Hansruedi Heller, Julian Heller, Linus Heller, Fritz Hirt, Ruedi Keller, Margrit Kligenböck, Utz Kligenböck, Claudio Koller, Patric Kubli, Jonas Landolt, Walter Leuthold, David Marques, Dominic Martin, Elisabeth Martin, Patrick Martin, Heinz Marty, Livia May, Esther Meier, Hanspeter Meier, Elisabeth Müller, Werner Müller, Heinz Nabholz, Elisabeth Nübling, Susanne Ochsner, Werner Ochsner, Martina Piatti, Fredi Remund, Anja Rieger, Luca Rüedi, Daniela Rüeeger, Ursula Schlatter, Heidi Schmid, Walter Schneider, Hedy Spuhler Baer, Esther Spuler, Lisbeth Stutz, Anne Timler, Thomas Vonwil, Barbara Weigelt, Rosemarie Widmer, Manfred Wieland, Cindy Wittmer. **Ganz herzlichen Dank!**

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung!

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die das BirdLife-Naturzentrum Neeracherried unterstützen: bei den Gemeinden Neerach, Höri und Niederglatt, bei der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich, der Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Zürich und dem BAFU Abt. Arten, Ökosysteme, Landschaften, bei allen Gönnerinnen und Gönnern, bei den

BirdLife-Mitgliedorganisationen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir freuen uns immer über Ihren Besuch und auch über Kritik und Anregungen!

Stefan Heller und Lena Escher



Das BirdLife-Naturzentrum Neeracherried ist ein Projekt von

BirdLife Schweiz

mit seinen 63'000 Mitgliedern in 450 lokalen Naturschutzvereinen,
18 Kantonalverbänden und 2 Landesorganisationen

Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich

